

# **Australien: *Der Wahnsinn geht weiter***

von Judith Bergman - Übersetzung: Daniel Heiniger

[Veröffentlicht am 07.07.2017 von de.gatestoneinstitute.org](http://de.gatestoneinstitute.org)

---

- "Während die Ursprünge des Terrorismus viele Faktoren haben, tun islamische Terroristen, so abscheulich ihre Taten auch sind, oft nur das, was die heiligen Schriften ihnen erzählen." - Tanveer Ahmed, muslimischer Psychiater.
- In Australien müssen laut Richtern Frauen und Kinder sexuelle Übergriffe akzeptieren, weil das Teil der "islamischen Kultur" ihrer Angreifer sei. Es scheint, dass in Teilen von Australien diese "islamische Kultur" die Rechtsstaatlichkeit ersetzt hat. Keines der oben genannten scheint jedoch genug zu sein, um muslimische Gefühle zu beruhigen. Im März sagte Anne Aly, Australiens erste weibliche muslimische Abgeordnete, dass Rassendiskriminierungsgesetze erweitert werden sollten, um auch die auf Religion beruhenden Beleidigungen abzudecken.
- Im März kündigte eine Lehrerin an der Punchbowl Primary School ihren Job, nachdem sie und ihre Familie Todesdrohungen von den Kindern in der Schule erhielten, wobei einige von ihnen zu ihr sagten, sie würden sie enthaupten. Die Beschwerden der Lehrerin an das New South Wales Department of Education wurden abgewiesen.

Während des Monats Ramadan allein erlebte die Welt [160 islamische Angriffe](#) in 29 Ländern, in denen 1627 Menschen ermordet und 1824 verletzt wurden. Dennoch scheinen die doppelten Bemühungen, irgendwelche Verbindungen zwischen dem islamischen Terrorismus und dem Islam zu verweigern einerseits, und die Bemühungen, dem Islam so weit wie möglich entgegenzukommen auf der anderen Seite, nicht zu helfen, von den Realitäten des islamischen Terrorismus unberührt zu bleiben - auch in Australien, das seinen eigenen [Anteil an Scharia und Dschihad](#) erlebt.

Ende Mai [rief](#) die Public Health Association of Australia (PHAA) den Gemeinsamen Ständigen Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten, Verteidigung und Handel des australischen Parlaments [an](#):

"... eine Empfehlung in ihrem Bericht enthalten, der die Vorstellung beklagt, dass es eine innere Verbindung zwischen dem Islam und dem Terrorismus gibt ... Der Ausschuss sollte jeden Politiker verurteilen, der ausdrücklich oder implizit in trennender Weise über jedwede religiöse oder ethnische Gruppe redet um des politischen Gewinns Willen."

AA Chief Executive [Michael Moore](#) sagte, dass es keine inhärente Verbindung zwischen irgendwelcher Religion und Terrorakten gibt:

"Wenn man sich den Terrorismus und die IRA anschaut, dann glaube ich nicht, dass viele Menschen das Christentum für den Terrorismus verantwortlich machten, wo es

doch klar eine Überlagerung gab. Tatsächlich aber gibt es nichts im Christentum, das mit Terrorismus in Verbindung steht".

Seit wann sind öffentliche Gesundheitsbeamte qualifiziert, maßgebliche Aussagen über die Theologie des Islam oder seiner Verknüpfung zum islamischen Terrorismus zu machen?

Der muslimische Psychiater Tanveer Ahmed wäre damit nicht einverstanden. Im Juni, als er über den überproportionalen Fokus der australischen Medien auf "Islamophobie" sprach, [sagte er](#):

"Während die Ursprünge des Terrorismus viele Faktoren haben, tun islamische Terroristen, so abscheulich ihre Taten auch sind, oft nur das, was die heiligen Schriften ihnen erzählen."

Während australische Beamte sich beeilen, zu erklären, dass der islamische Terrorismus nichts mit dem Islam zu tun hat, haben sie bei mehreren Gelegenheiten auf den Islam oder die islamische Kultur verwiesen, um Muslime zu entlasten. Im April war ein junger Afghane, obwohl er schuldig war, acht Frauen und Mädchen an einem Strand in Queensland sexuell zu attackieren, freigesprochen worden. Der Grund für den Freispruch: "Kulturelle Unterschiede". [Laut dem Richter](#) bedeutet "hier Mädchen in Bikinis zu sehen etwas anderes als in der Umgebung, in der er aufgewachsen ist". Der Jugendliche erhielt zwei Jahre Bewährung, ohne zu irgend etwas verurteilt zu werden.

Ganz ähnlich wurde im Jahr 2014 ein [registrierter Sexualstraftäter](#) und Pädophiler, Ali Jaffari, der versuchten Kindesentführung angeklagt. Doch die australische Polizei ließ alle Anklagen gegen ihn fallen, nachdem ein Richter den Staatsanwälten gesagt hatte, dass er Schwierigkeiten hätte, Jaffari als schuldig zu erkennen. Laut [News Reports](#):

Magistrat Ron Saines sagte, wenn er sich die Sache anhöre, habe er vernünftige Zweifel, und er zitierte "kulturelle Unterschiede" als einen Faktor, was dazu führen würde, dass die Anklagen fallen gelassen würden.

In Australien müssen laut Richter Frauen und Kinder sexuelle Übergriffe akzeptieren, weil sie Teil der "islamischen Kultur" ihrer Angreifer sind. Es scheint, dass in Teilen von Australien diese "islamische Kultur" die Rechtsstaatlichkeit ersetzt hat.

Eine jüngste vom Steuerzahler finanzierte Studie über häusliche Gewalt ist ein Beispiel für den Trend, in bestimmten Teilen von Australien australische Werte durch islamische zu ersetzen. Laut der Studie, während Flüchtlinge für "Frieden, Freiheit, Gesundheitswesen und Bildung" dankbar sind, ist der "Hauptpunkt der Konkurrenz" die Frage der Frauen- und Kinderrechte:

Die dreijährige Studie, die vom australischen Forschungsrat finanziert wird, schließt: "Viele Flüchtlinge sehen einige Menschenrechte, insbesondere Frauen und Kinderrechte, als ihrer erfolgreichen Ansiedlung in Australien abträglich an."

Es heißt, dass einige Flüchtlinge argumentieren, dass "Frauen- und Kinderrechte die kulturellen Werte, Normen und Sitten" ihrer ethnischen Gruppen verletzen.

Die Studie forderte "kulturelle Sensibilität und Verständnis der Auswirkungen auf männliche Flüchtlinge und ... Gefühle der Entfremdung und Enttäuschung".

Häusliche Gewalt in muslimischen Haushalten ist bereits ein heißes Thema in Australien. Keysar Trad, ein ehemaliger Präsident des australischen Verbandes der islamischen Räte, [sagte](#) zu Sky News im Februar, dass ein wütender Ehemann seine Frau als "letzte Möglichkeit" schlagen kann. Im April veröffentlichte der Frauen-Zweig der islamischen Gruppe Hizb Ut-Tahrir auf Facebook ein [Video](#) von einer Nur-Frauen-Veranstaltung in Sydney, in der zwei Frauen das Ehefrauen-Schlagen demonstrierten und es "einen schönen Segen" nannten.

Die Akzeptanz des Islams in Australien nimmt auch andere Formen an. Für den Ramadan dieses Jahres [erhielten](#) muslimische Insassen von zwei Maximal-Sicherheits-Gefängnissen im Bundesstaat Victoria in den Zellen für den Monat vom Steuerzahler finanzierte Mikrowellenherde, damit sie ihre Nahrung nach Sonnenuntergang aufwärmen konnten, wenn sie ihr Fasten brechen können. Die Angelegenheit verursachte offensichtlich Unruhe unter den Nicht-Muslimen in den Gefängnissen.

In Auburn erhielten weibliche muslimische Schwimmbadbenutzer einen separaten Pool mit Vorhang, damit sie schwimmen konnten, ohne dass männliche Poolbenutzer sie sehen konnten. Belgravia Leisure, die die Anlage betreibt, [sagte](#): "Der Vorhang wurde installiert, um kulturelle Barrieren zu überwinden und muslimische Frauen zu ermutigen, den Pool zu benutzen". Der Geschäftsführer des Unternehmens, Anthony McIntosh, [sagte](#), es sei "ein Schritt, um den Pool für alle kulturellen Gruppen zugänglich zu machen".

Nichts der oben genannten Dinge scheint jedoch zu genügen, um muslimische Gefühle zu beruhigen. Im März [sagte](#) Anne Aly, Australiens erste weibliche muslimische Abgeordnete, dass die Rassendiskriminierungsgesetze erweitert werden sollten, um auch die auf Religion beruhenden Beleidigungen abzudecken. Der Großmufti von Australien, Ibrahim Abu Mohammed, hat ähnliche Meinungen [geäußert](#).

Im Juni machte der islamische Rat von Victoria einen [parlamentarischen Vorstoss](#) und beantragte bei der Regierung:

"Um sicherzustellen, dass sichere Orte, die von muslimischen Jugendlichen dringend benötigt werden, um eine Reihe von Fragen in emotionaler Hinsicht stellen und darüber sprechen können, wo sie offen sein können und sogar Wörter benutzen, die in einem öffentlichen Raum hetzerisch klingen würden".

Mit anderen Worten, Muslime sollen einen vom Steuerzahler finanzierten "sicheren Raum" haben, wo sie ungehindert gegen Australier hetzen können?

Einige Muslime haben sich entschlossen, auf eigene Faust einen "sicheren Raum" zu schaffen, getrennt von der übrigen australischen Gesellschaft. In Brisbane plant das Australian International Islamic College eine [exklusiv muslimische Enklave](#), darunter eine Moschee mit 1.970 Quadratmetern; Ein dreistöckiges Senioren- und Wohnge-

bäude, 3.000 Quadratmeter Verkaufsfläche und 120 Wohnhäuser, zusätzlich zu neuen Klassenräumen und einer Kindertagesstätte für 2.000 Schüler. Die bestehende Anlage ist bereits Heimat des Colleges, das sich um Schüler vom Kindergarten bis zur 12. Klasse kümmert. So viel zu "Multikulturalismus".

Offensichtlich funktioniert die Beschwichtigung nicht. Das hat sie nie. Appeasement scheint in der Regel tatsächlich die entgegengesetzte Wirkung zu haben. Hier sind ein paar aktuelle Beispiele dafür, was die australischen Politik in letzter Zeit für Auswirkungen gehabt hat:

Im April wurde ein christlicher Mann in Sydney, der ein Kreuz trug, von einer muslimischen Gruppe von Jugendlichen [angegriffen](#), die, während sie "Allah" und "f\*\* k Jesus" schrien, sein Kreuz auf den Boden warfen und ihn heftig attackierten. [Laut dem](#) baptistischen Pastor George Capsis war das der vierte solche Angriff auf einen Christen in Sydney in den letzten sechs Monaten.

In der Punchbowl Boys High School von Sydney - einer von 19 Schulen in New South Wales, bekannt als mit dem Risiko behaftet, muslimische Schüler zu radikalieren - [wurden Schüler](#) "unter Druck gesetzt, am täglichen Gebet teilzunehmen, Vorträge über den Koran anzuhören und sogar sich ihre Haare von Kameraden schneiden zu lassen, die sie bedrängten mehr Konform zum Islam zu sein".

Die 19 Risiko-Schulen [beteiligen](#) sich alle an einem Anti-Radikalisierungs-Programm, aber der Direktor der Punchbowl Boys High School, Chris Griffiths, ein Islamkonvertit, der seither gefeuert worden ist, hatte sich geweigert, daran teilzunehmen; Er sagte, dass er "sich nicht wohl fühlt, wenn Gebetsgruppen überwacht werden oder die Schule "stigmatisiert" wird.

Griffiths braucht sich keine Sorgen zu machen. Diese Entradikalisierungsprogramme funktionieren anscheinend [nicht sehr gut](#). Im März plädierte ein Teenager aus Sydney, der in einem Entradikalisierungsprogramm war, auf [schuldig](#), einen Terroranschlag auf den Anzac-Tag im Jahr 2016 geplant zu haben. Der Teenager wurde angeklagt, für seine beabsichtigte 25.-April-Attacke eine Pistole zu beschaffen versucht zu haben. Dann, als das nicht klappte, ein Bombenbauhandbuch.

Im März kündigte eine [Lehrerin an der Punchbowl Primary School](#) ihren Job, nachdem sie und ihre Familie Todesdrohungen von den Kindern in der Grundschule erhielten, wobei einige von ihnen zu ihr gesagt hatten, dass sie sie enthaupten würden:

Sie sagte, sie sei von Schülern beschimpft worden, als sie sie davon abhielt, eine syrische Flagge im Klassenzimmer aufzuhängen....

Viele der Schüler haben auch Berichten zufolge von Familienmitgliedern gesprochen, die im Krieg in Syrien kämpfen, und die Schüler sind mitten während der Unterrichtsstunde rausgegangen, um zu beten.

Laut [News-Reports](#) wurden die Beschwerden der Lehrerin an die New South Wales Schulbehörde abgewiesen.

Der Dschihad kam auch während des letzten Ramadans nach Australien. Nachdem ISIS seinen Anhängern [gesagt](#) hatte, sie sollten die Ungläubigen "in ihren Häusern" angreifen, nahm Yacqub Khayre, ein australischer Muslim, das wörtlich. Am 5. Juni, in einem bewachten Appartement-Block in einem wohlhabenden Vorort von Melbourne nahm er eine Frau als Geisel, tötete einen anderen Mann, und [rief](#) dann während des Angriffs einen Fernsehsender an und sagte ihnen, dass sein Angriff für ISIS und al-Qaida sei. Aber die australische Polizei ist nicht so leicht zu täuschen: Sie [sagten](#) damals, dass Terrorismus nur "eine Richtung der Untersuchung" sei. Khayre, ein somalischer Einwanderer, war, wie sich herausstellte, den Behörden bekannt. Er war in der Tat freigesprochen worden, einen Terrorangriff auf eine Armeebasis in Sydney im Jahr 2010 zu planen; hatte Gefängnisstrafen abgesessen für Brandstiftung und gewalttätige Verbrechen und war im November 2016 begnadigt worden.



*Polizei untersucht den Schauplatz eines islamistischen Terrorangriffs in Melbourne, Australien, am 6. Juni 2017, am Tag nachdem die Polizei den Angreifer erschoss. (Foto von Michael Dodge / Getty Images)*

---

*Judith Bergman ist Kolumnistin, Anwältin und politische Analytistin.*

Englischer Originaltext: [Australia: The Madness Continues](#)